

## Jahresbericht 2020

### Mirjam

- staatlich anerkannte Beratungsstelle  
für Schwangere -  
Löherweg 4  
**57462 Olpe**

Tel. 02761 / 838717

Fax 02761 / 838718

Email: [beratungsstelle@mirjam-olpe.de](mailto:beratungsstelle@mirjam-olpe.de)

[www.frauenwuerde.de](http://www.frauenwuerde.de)

Wir sind auch auf Facebook



[mirjamberatungsstelle](https://www.facebook.com/mirjamberatungsstelle)

Mitglied im Landesverband *donum vitae NRW e.V.*

[www.nrw-donumvitae.de](http://www.nrw-donumvitae.de)

### Bürozeiten

#### für Terminabsprachen:

Mo bis Fr: 8:30 bis 12:00 Uhr

Mo und Do zusätzlich:

14:00 bis 17:00 Uhr

Beratungsgespräche finden auch  
außerhalb dieser Zeiten statt.

### Inhaltsverzeichnis:

Vorwort	S. 2
Das Jahr in Zahlen	S. 2
Verhütungsmittelfonds	S. 3
Sexualpäd.- Präventionsarbeit	S. 3
Aus dem Trägerverein	
<i>Frauenwürde NRW e.V.</i>	S. 4
Vereinsarbeit unter	
Corona Bedingungen	S. 4
Finanzierung der Beratungsarbeit	S. 4

### Vorstand:



Annegret und Heiner Laakmann (bis Dez.2020)



Annegret Laakmann und Ansgar Kaufmann (aktuell)



Sabine Pielsticker



Ines Schumann



Gilla Eickelkamp

### Team:



Ira Haasz-Jaques



Noel Rüttgers

Ines Schumann, Sabine Pielsticker,  
Gilla Eickelkamp (Beraterinnen),  
Ira Haasz-Jaques (Verwaltung)  
Noel Rüttgers (Honorarkraft)

### Liebe Interessierte an unserer Arbeit,

das Jahr 2020....! Auch an dieser Stelle wird es nötig sein, die außergewöhnliche Situation des vergangenen Jahres in den Blick zu nehmen, die Corona-Pandemie, die in sooo viele Bereiche unseres Lebens hineingewirkt hat und noch wirkt.

Weil außergewöhnliche Situationen entsprechende Antworten verlangen, haben wir in der Beratungsstelle reagiert:

Um unsere Beratungen von schwangeren Frauen/Paaren/Familien unter Pandemiebedingungen weiterführen zu können, haben wir viele Maßnahmen ergriffen.

Jeder einzelne Arbeitsplatz wurde bereits im Frühjahr 2020 mit Schutzwänden aus Acryl ausgerüstet. Frühzeitig verfügten wir über Mund-Nasen-Schutzmasken und natürlich Desinfektionsmittel. Ausgiebiges regelmäßiges Lüften nach den Beratungsterminen – und wenn nötig auch während eines Termins – ist selbstverständlich. Beratungstermine können nur nach vorheriger telefonischer Anmeldung stattfinden und sollten sich möglichst auf die zu beratende Person beschränken.

So können wir weiterhin Präsenzberatungen anbieten, was bei Beratungen im Schwangerschaftskonflikt oder bei komplexen Fragen in der allgemeinen Beratung die bevorzugte Methode ist.

Dafür haben wir auch die Beratungszeiten angepasst und verändert.

Gesprächstermine können von Montag bis Mittwoch vormittags und nachmittags wahrgenommen werden. In Notfällen oder bei besonderem Bedarf bieten wir auch am Donnerstag und Freitag Präsenzgespräche an. An diesen beiden Tagen findet in der Beratungsstelle im Moment vorrangig Verwaltungsarbeit statt. Die Beraterinnen arbeiten an diesen Tagen im Homeoffice.

Alternativ bieten wir auch die Möglichkeit der Beratung per Telefon oder Videokonferenz.

Es ist besonders wichtig und gut, so auf die gegebenen Bedingungen zu reagieren, weil wir sicherstellen müssen, dass der rechtliche Anspruch auf Schwangerschaftsberatung auch dann erfüllt werden kann, wenn besondere individuelle Umstände oder strukturelle Gründe die Durchführung einer Präsenzberatung erheblich erschweren oder gar ausschließen. Das gilt insbesondere für die Schwangerschaftskonfliktberatung.

Jede Frau und jeder Mann hat das Recht, sich zu Fragen der Sexualaufklärung, Verhütung und Familienplanung sowie in allen eine Schwangerschaft berührenden Fragen unmittelbar und mittelbar beraten zu lassen. (§2 SchKG). Zudem verpflichten §§218a Abs. 1 Nr. 3 und 219 StGB Schwangere, die einen nicht indizierten Abbruch vornehmen wollen, zu einer vorherigen Beratung nach § 5 SchKG. Das bedingt den Anspruch auf unverzüglich Beratung (§ 6 Abs. 1 SchKG). Das gilt auch für die in einer Ausnahmesituation wie der Sars-CoV.2-Pandemie mögliche Beratung per Telefon und Video. Diese Verfahrensweise wird gestützt durch ein Rechtsgutachten im Auftrag von Donum Vitae im Oktober 2020 durch Prof. Dr.Dr. h.c. Michael Kubiciel.

### Das Jahr in Zahlen

Im vergangenen Jahr hatten wir 300 Erstberatungen; davon 88 im Schwangerschaftskonflikt und 212 allgemeine Beratungen mit Fragen rund um Schwangerschaft, Geburt, Elternsein, Verhütung etc. Dazu kommen über 80 Folgeberatungen.

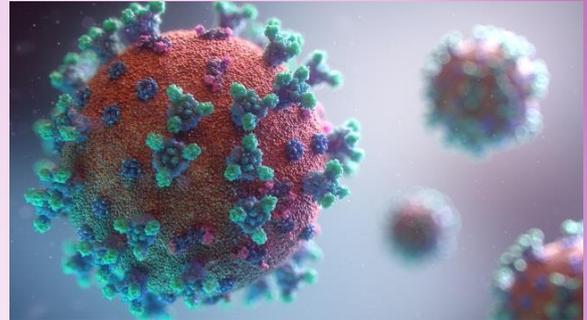


Foto: Fusion Medical Animation auf unsplash.com



Foto: Daniel Tafjord auf unsplash.com

## Verhütungsmittelfonds

Eine von der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) beauftragte Studie liefert den Beleg, dass (Nicht-) Verhütung von finanzieller Situation und Bildung abhängig sind.

Die Pille, die Spirale und auch die Sterilisation gelten als sehr teuer. Die Kosten hierfür stellen eine Zugangsbarriere dar. Benutzt werden als Alternative häufig die unsichereren Kondome, da sie kostengünstiger sind. Nach Auswertung der o.g. Studie verhüten Frauen, die staatliche Transferleistungen erhalten, seltener mit der Pille oder der Spirale, dafür aber häufiger mit Kondom.

Im Regelbedarf von Hartz-IV-Empfänger\*innen (Betrag für Gesundheitspflege: **16,42 €** Person/Monat) ist Verhütung schlichtweg nicht vorgesehen.



Foto: bing.com

Die Beratungsstelle *Mirjam* ermöglicht Frauen mit geringem Einkommen eine Kostenübernahme von Verhütungsmitteln (Pille, Spirale, Diaphragma, Kupferkette, Dreimonatsspritze, Sterilisation etc.). Diese wird aus einem Spendentopf finanziert, der allerdings begrenzt ist. Wünschenswert wäre hier eine Finanzierung oder Finanzierungsbeteiligung durch den Kreis Olpe.

Ungewollte Schwangerschaften können mit einer vernünftigen Verhütung vermieden werden, und somit würde sich die Anzahl der Frauen verringern, die im Schwangerschaftskonflikt unsere Beratungsstelle aufsuchen müssen.

Geflüchtete Frauen können eine Finanzierung von Verhütungsmitteln über das Land NRW bekommen. Die Mittel dazu hatte die Beratungsstelle *Mirjam* für das Jahr 2020 beim Landschaftsverband Westfalen-Lippe beantragt. Wir hoffen, dass wir auch in 2021 Zuschüsse für Verhütungsmittel für Frauen/Familien mit Fluchterfahrungen bekommen.

Für das Jahr 2020 wurden insgesamt 27 Anträge auf Zuschüsse für Verhütungsmittel gestellt. Davon wurden 13 aus der Förderung des Landes NRW und 14 aus unserem Verhütungsmittelfonds finanziert. Mit 330 € durchschnittlich konnten wir die Frauen bei der Finanzierung einer Spirale unterstützen.

## Sexualpädagogische Präventionsarbeit

*Ist Sex krankheitsübertragend?*

SchülerIn 1: „Nein“

SchülerIn 2: „Doch, man kann sich doch da mit Corona anstecken“....

....ein kleiner Einblick in die sexualpädagogische Arbeit an Schulen in Zeiten von Corona.



Ines Schumann und Noel Rüttgers

Foto von Privat

Aufgrund der Pandemie konnte die Arbeit an den Schulen im letzten Jahr leider nicht wie geplant durchgeführt werden. Im Frühjahr fanden noch fünf Schultermine statt, bevor der Lockdown dazu führte, dass weitere geplante Termine abgesagt werden mussten. Vor dem zweiten Lockdown im Dezember konnten ab Sommer zumindest einige Termine mit angepassten Konzepten und Einhaltung der AHAL-Regeln nachgeholt werden.

Das Interesse der Schulen ist nach wie vor groß. Für das Jahr 2021 sind bereits zahlreiche Termine vereinbart worden. Wir hoffen sehr, dass diese stattfinden können und möglichst viele Kinder und Jugendliche durch unsere sexualpädagogische Arbeit erreicht werden. Wir möchten so auch weiterhin dazu beitragen, dass Jugendliche verantwortungsvoll mit ihrer Sexualität umgehen.

### **Aus dem Trägerverein Frauenwürde NRW e. V.:**

Nach neun Jahren der Mitarbeit verließ Viktoria Langjahr die Beratungsstelle. Neben der „normalen“ Beratung war ihr Schwerpunkt die Arbeit mit jungen Menschen. Sie war verantwortlich für die Entwicklung und Durchführung von verschiedenen sexualpädagogischen Konzepten zur präventiven Arbeit in den Klassen 4 – 10 aller Schulformen und in Zusammenarbeit mit dem kommunalen Integrationszentrum auch mit geflüchteten Frauen und jungen Männern.

Ihre Nachfolgerin Ines Schumann (Bild) hatte sich bereits im September als Hospitantin mit Teilen ihrer neuen Aufgaben vertraut gemacht und übernahm am 1. Oktober 2020 die Stelle.

Wir haben mit der Einstellung von Ines Schumann eine gute Entscheidung getroffen. Sie passt harmonisch ins Team und hatte – den Lockerungen im Sommer sei Dank – auch bald Gelegenheit, ihre Kompetenz in der Zusammenarbeit mit den Schulen und den Schülerinnen und Schülern einzusetzen. Wir hoffen, dass sie noch lange bei uns bleiben wird.



An Viktoria Langjahr schicken wir ein Danke für die Jahre gemeinsamer Arbeit und wünschen ihr, dass ihre Pläne der selbständigen Arbeit als Coach mit Kindern und Eltern gelingen.

### **Vereinsarbeit unter Corona-Bedingungen**

war für uns alle nicht einfach. Auch die persönlichen Kontakte zwischen den Mitarbeiterinnen und dem Vorstand waren stark reduziert und auf Telefonate und E-Mails beschränkt. Die Mitgliederversammlung wurde dann ohne physische Beteiligung der Mitglieder abgehalten – unter Corona-Bedingungen auch ohne Satzungsänderungen möglich. So konnten wir noch im Dezember den neu gewählten Vorstand präsentieren:

Annegret Laakmann ist weiterhin Vorsitzende, Ansgar Kaufmann wurde einstimmig als Stellvertreter gewählt. Wir danken Heiner Laakmann herzlich für viele Jahre, die er stellvertretender Vorsitzender war.

### **Finanzierung der Beratungsarbeit**

Der Verein **Frauenwürde NRW e.V.** trägt die Beratungsstelle **Mirjam**. Die angebotene Beratung ist für die Klientinnen und Klienten kostenlos – aber sie ist nicht umsonst. Da wir einen gesetzlichen Auftrag erfüllen, erhalten wir ca. 80 % der Personal- und Sachkosten aus Fördermitteln des Landes Nordrhein-Westfalen. In diesem Jahr kamen noch Gelder zur Modernisierung unserer Ausstattung in Höhe von 1.600 € hinzu, um die Beratungsstelle „coronafähig“ zu machen.

Auch der Kreis Olpe unterstützt unsere Arbeit großzügig. Dem Kreis sind wir besonders dankbar für diese Anerkennung unserer Arbeit.

Dennoch verbleiben immer noch ca. 10.000 bis 14.000 € jährlich, die durch Spenden und Aktionen für die tägliche Arbeit, für unseren Verhütungsmittelfonds und einen Nothilfefonds aufgebracht werden müssen.

Darum danken wir besonders:

- dem Bezirksvorstand der Zahnärzte Siegen-Olpe-Wittgenstein und
- der Sparkasse Olpe-Drolshagen-Wenden und der Volksbank Olpe-Wenden-Drolshagen für ihre Zuwendungen,
- der AL Ventures gGmbH für die großzügige Spende für unseren Verhütungsmittelfonds
- der Elsbeth-Rickers-Stiftung für die zuverlässige Unterstützung unseres Nothilfefonds für Frauen/Paare/Familien in Notsituationen
- und besonders allen treuen Spenderinnen und Spendern für Ihre wiederkehrenden Einzelspenden und den Mitgliedern für ihre Mitgliedsbeiträge.

**Auch in Zukunft sind wir auf finanzielle Unterstützung angewiesen. So sind wir für jede Zuwendung und für Hinweise auf Unterstützungsmöglichkeiten dankbar.**

Spendenkonto: *Frauenwürde NRW e.V.*

Sparkasse Olpe-Drolshagen-Wenden, IBAN: DE29 4625 0049 0018 7152 27, BIC WELADED1OPE

Volksbank Olpe-Wenden-Drolshagen, IBAN DE19 4626 1822 0001 5747 13, BIC GENODEM 1WDD

Der Verein ist vom Finanzamt Marl unter der Steuernummer 359/5730/1578 als mildtätige Körperschaft anerkannt. Ihre Spenden und Beiträge sind abzugsfähig im Sinne des § 10 b des Einkommensteuergesetzes. Über größere Zuwendungen erhalten Sie automatisch eine Zuwendungsbestätigung.

Der Verein ist eingetragen beim Amtsgericht Siegen unter der Nummer VR 5721.